

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

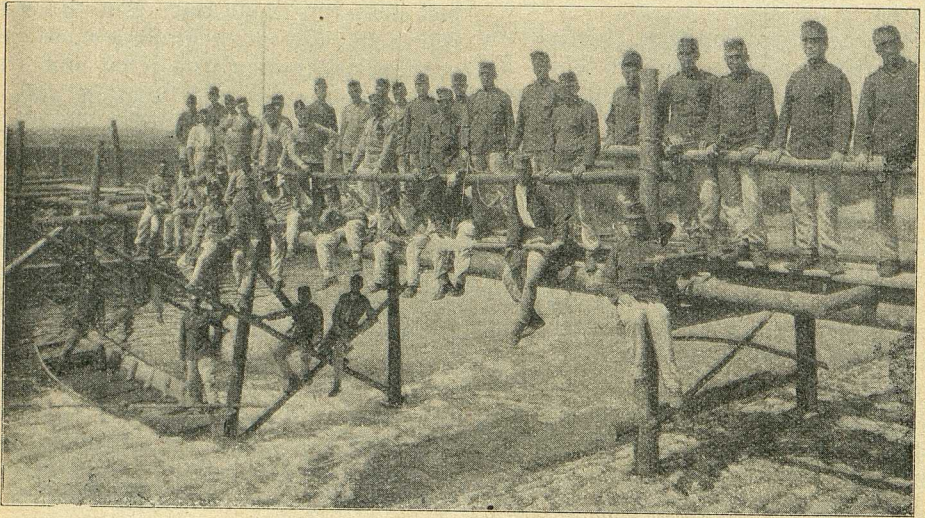
daß sich sein Sohn nicht zu schämen brauche mit ihm. Betend saß er im Wagen des Eisenbahnzuges und ließ die Perlen des Rosenkranzes durch seine Finger gleiten.

Endlich war das Ziel erreicht. Der Vater stieg aus. Nach langem Suchen, verwirrt von dem Lärm und Getriebe der Großstadt, kam er zum Hause seines Sohnes. Da sollte er wohnen? Wie schön und prächtig! Er hatte geglaubt, das sei die Wohnung des Prääsidenten und mußte ein zweites Mal

„Wer ist Euer Sohn?“ fragte der Diener halb neugierig, halb ärgerlich.

„Paul Ebner heißt er,“ war seine Antwort. „Und ich bin sein Vater, Alexander Ebner.“

Auch die anderen Leute und Bedienstete des Hauses hatten sich angesammelt, spöttische und verächtliche Augen — auch einige mitleidige — betrachteten den Mann, der in seiner reinlichen, aber ärmlichen Kleidung vor ihnen stand. Viele verlachten ihn.



Belastungsprobe eines von österreichischer Infanterie in dreieinhalb Stunden hergestellten Reitsteiges.

fragen, bis er dieselbe Antwort erhielt.

Auf dem breiten Fahrwege, welcher zum Hause führte, rollte ein Wagen nach dem andern. Noble Damen und Herren saßen in denselben, Bediente eilten herbei und geleiteten die Herrschaften in das Haus. Als keine Gäste mehr ankamen, ging auch er die Stiege hinauf und wollte gleich den anderen eintreten. Ein Bedienter fuhr ihn barsch an, was er suche.

„Ich möchte zu meinem Sohne gehen, hab' ihn so lange nicht gesehen.“

„Der sagt, er sei der Vater des Millionärs? Ha ha, ha! Ein Narr ist er und sonst nichts,“ rief eine Stimme und eine kräftige Hand packte ihn derb bei der Schulter, um ihn fortzuführen. Da schaute ihn Vater Ebner mit einem so traurigen Blicke an, daß ihn der andere unwillkürlich losließ.

„Herr, ich bitte Euch, sagt meinem Sohne den Namen, dann werdet Ihr sehen, daß ich die Wahrheit gesprochen habe.“

Langsam entfernte sich einer der Diener und meldete den Namen des Vaters beim Millionär. Einige